

Sicherheit und Gesundheit bei kleinen und mittelständischen Unternehmen – Wie kann das gehen?

Dr. Elisa Clauß (BDA), Oleg Cernavin (Offensive Mittelstand), Achim Sieker (BMAS)

Vorschlag vom Leitungskreis der Offensive Mittelstand und der AG Transfer

Ausgangslage:

- Über bisherige Strukturen erreicht der Arbeitsschutz zu wenig KKV
- Das gilt für die Ansprache in beide Richtungen: KMU/KKV wenden sich nicht an Aufsicht ggf. aufgrund von Vorbehalten
- Kooperationsstrukturen mit anderen Akteur:innen, die bereits KKV/KMU unterstützen, werden nicht systematisch benutzt.

Lösungsidee:

- Verstärkt nutzen, was bereits da ist!
- Vorhandene Materialien und Netzwerke sowie Wegbegleiter:innen und Berater:innen, die Zugang zu KMU/KKV haben für das Thema nutzen und in die Fläche bringen

Ansätze der Offensive Mittelstand zum Arbeitsschutz

Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie

Diskutiert regelmäßig:
Wie können wir
die KMU **wirkungsvoll** erreichen?

Pandemie hat bei Betrieben zum Imagegewinn von Sicherheit und Gesundheit beigetragen (Nutzen, Verfahren, Akteure). Lasst uns den Schub nutzen! Lasst uns bestehende Potenziale nutzen!

Ansätze der Offensive Mittelstand zum Arbeitsschutz

Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie

Diskutiert regelmäßig:
Wie können wir
die KMU **wirkungsvoll** erreichen?

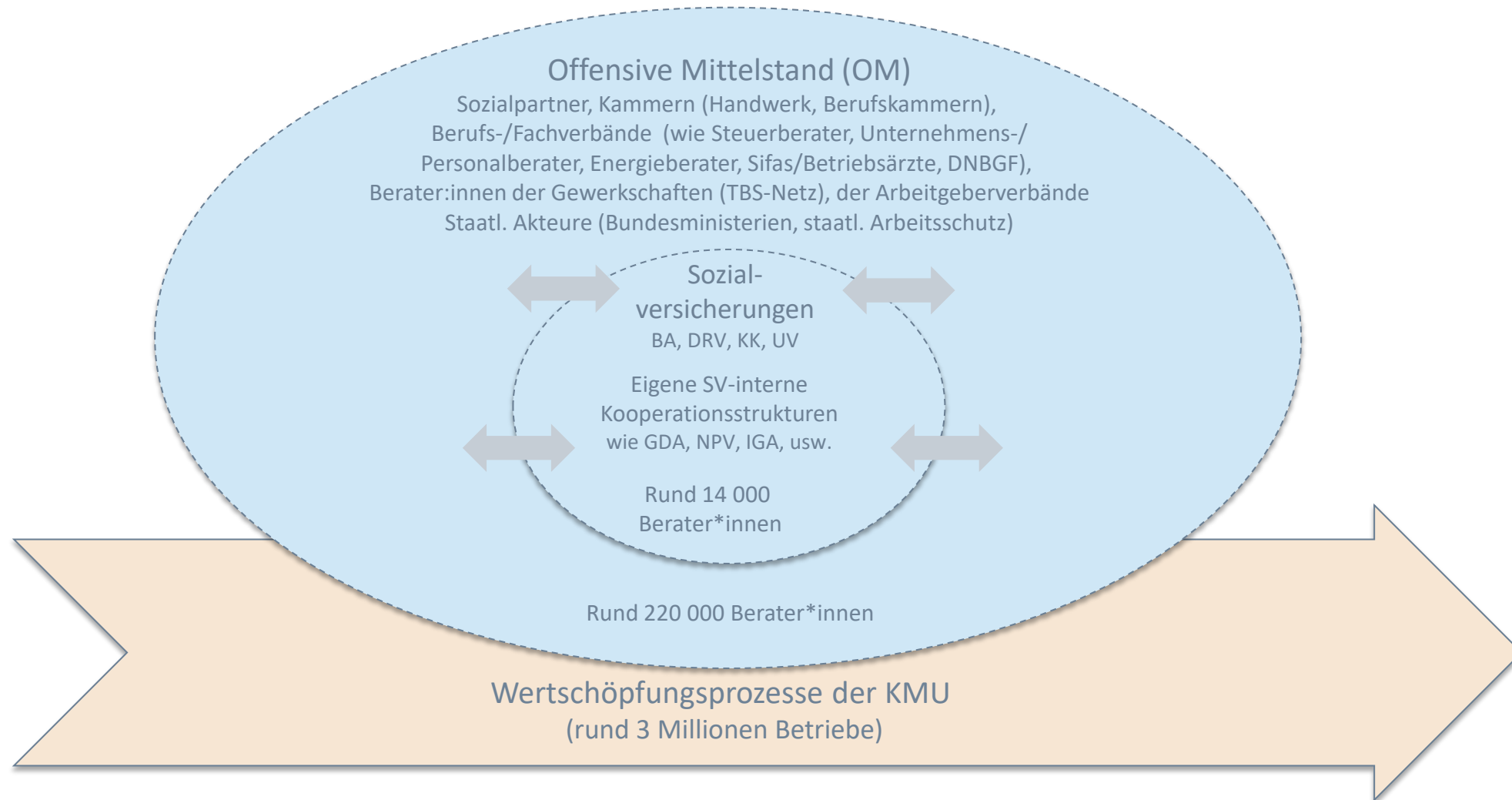
Gemeinsames
Instrument



Wurde von Akteuren aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit gegründet, um dieses Thema wirkungsvoller in KMU zu integrieren.

Integrierter
Arbeitsschutzansatz
in den OM-Praxisstandards
(OM-Praxis A1 – A3.6)

Potenziale der OM-Partner für Arbeitsschutz nutzen



- Die OM bietet Transferstrukturen, d. h. viele Zugänge zu KKV & KMU von Nicht-Arbeitsschutz-Akteur:innen, die KKV/KMU-nahe Perspektiven mitbringen
- Das Thema kann von vielen Berater:innen angesprochen werden, die nach *festgelegten & gesicherten Standards* befähigt wurden.
- Das bietet einen niedrighschwelligen Einstieg für Betriebe, baut Hemmschwellen ab und ermöglicht Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in einem anderen Blickwinkel zu sehen (z. B. auch finanzielle Vorteile, Fachkräfte gewinnen etc.)
- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wird von anderen Beratungsfeldern mitgenommen werden und steigert somit auch deren Attraktivität
- OM-Netzwerkpartner:innen öffnen KMU/KKV für das Thema Sicherheit und Gesundheit in „ihre Sprache“ authentisch und gekoppelt an ihre Themen (als Einstieg)

OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Daher: Initiative vom OM, BDA & BMAS

- Mehr Betriebe aus dem Mittelstand für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit über die bestehenden Transferstrukturen der OM aktivieren

Ziele:

1. Berater:innen der Partnerorganisationen der OM, die KKU/KMU beraten, nutzen als Nicht-Arbeitsschützer:innen ihre Kontakte zu KKU/KMU für das Thema Arbeitsschutz.
2. Sie öffnen die Betriebe für das Thema Arbeitsschutz und beziehen als Lotsen bei Bedarf Arbeitsschutz-Expert:innen mit ein.

Wichtig: Wir haben keine hier Arbeitsschutz-Expert:innen, die KMU sind danach nicht super fit im Arbeitsschutz. Sie sind eher Lotsen, die bei Bedarf Arbeitsschutz-Expert:innen einbeziehen.

Entwicklung - OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Start einer OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ ab Januar 2022

Bisherige Schritte

1. Entwicklung erster Ideen / erstes Konzept im Steuerungskreis (OM, BMAS & BDA)
2. Beschluss des OM-Leitungskreises (u. a. BG RCI, BMAS, AGS der BA, ZDH, TBS-Netz im DGB, RKW, BKK, Institut für Mittelstandsforschung)
3. Fachgruppe OM-Arbeitsschutz (arbeitet seit Mai 2022 mit einzelnen AGs)
 - Einsammeln von Expert:innen-Meinungen
 - Vertiefen des Konzeptes und Entwicklung von Produkten für die Aktion durch Arbeitsgruppen
 - Eingebunden waren unter anderem Vertreter:innen von: BMAS, BDA, vier Berufsverbänden der Unternehmens- und Personalberater, Steuerberaterverband und -kammer, IKK, BKK, BG RCI, BGHM, zwei Ländervertreter, DRV, BAUA, zwei Technologie Beratungsstellen im DGB, VDSI, VDBW, ZDH

Aktions-Hilfsmittel für die Beratung zum Arbeitsschutz als Nicht-Arbeitsschützer

- Ein **One-Pager zum Arbeitsschutz**, der den Nutzen des Themas für die KKV/KMU erläutert und der Möglichkeiten und Anlässe zum Thema Arbeitsschutz ermöglicht.
- **GDA-ORGCheck** in Verbindung zu eigenen Beratungsleistungen.
- Das **Offensive-Mittelstands-Zeichen-Arbeitsschutz** auf Grundlage des GDA-ORGChecks in Verbindung zu eigenen Beratungsleistungen.
- Ein **Factsheet** mit dem notwendigen **Mindestwissen zum Arbeitsschutz** für Berater:innen, die Nicht-Arbeitsschützer sind.
- Entwicklung und Durchführung von **Qualifizierungen für Berater:innen** der OM-Partnerinstitutionen, die Nicht-Arbeitsschützer sind.

One-Pager OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Aktions-Hilfsmittel für die eigene Beratung zum Arbeitsschutz als Nicht-Arbeitsschützer:

Für **KKU/KMU** niederschweligen Einstieg in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit:

- Ganz klare Benefits von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit für **KKU/KMU**
- Geeignete Anlässe / Startpunkte und dazu passende Einstiegsmaßnahmen (Orientierung an Arbeitsprozessen) für mehr Sicherheit und Gesundheit



Attraktiv für Beschäftigte und Kunden

Unser Erfolg als Kleines Unternehmen basiert auf gutem Personal, attraktiven Produkten und Dienstleistungen sowie Zuverlässigkeit, auf einem guten Image bei unseren Kunden bzw. bei Bank. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Er macht uns konkurrenzfähig und zukunftstest. WARUM ist das so und WIE soll das gehen? Dieses Blatt, Antworten darauf und bietet einen ersten Einstieg ins Thema

Warum nutzt uns Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit?!



Wir haben wirtschaftliche Vorteile, weil

- wir sicher und störungsfrei arbeiten und geringe Fehlzeiten haben
- wir unserer Bank darstellen können, dass wir auch Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheit im Griff haben

Wir arbeiten zuverlässiger und effizienter, weil

- unsere Arbeitsabläufe klar organisiert sind, wir sichere und passende Arbeitsmittel/Materialien einsetzen und Unterstützung bei Problemen anbieten
- wir uns um leistungsfördernde Arbeitsbedingungen sowie ein angenehmes Betriebsklima kümmern und unsere Beschäftigten deswegen gerne und leistungsstark bei uns arbeiten

Wir sind attraktiver für unsere Beschäftigten und für neue Fachkräfte, weil

- wir durch unser Engagement in die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten deutlich zeigen, dass wir sie schätzen
- wir Wünsche und Bedürfnisse unserer Beschäftigten z.B. zur Arbeitszeit berücksichtigen gerne bei uns arbeiten, ohne dass sie überlastet oder unterfordert sind

Wir haben ein besseres Image bei Kunden, weil

- unser Team zuverlässig, motiviert und leistungsfähig arbeitet
- unsere Arbeitsprozesse reibungslos laufen und wir Termine nicht wegen Störungen Krankheit oder Ausfall kurzfristig absagen müssen

Und deshalb stimmt die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.

Ein weiterer Pluspunkt: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind zudem zentrale Bed für die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen durch das Unternehmen → siehe das Arbeitsschutzgesetz [ArbSchG - nichtamtliches Inhaltsverzeichnis \(gesetzte-im-internet.de\)](#).

Ansatzpunkte und erste Schritte, wie Sie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erfolgreich angehen können, finden Sie auf der Rückseite.

Offensive Mittelstand, 40 Sillburg, 48129 Herten - Beschäftigte - Verantwortung* hrufte 31.08.2022, 20:07:00
0221 800 918 80; E-Mail: info@offensive-mv.de; September 2022; Foto: Shutterstock/Stefung MG2V

Wie wir Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nutzen	Handlungsbedarf		
Möglichkeiten und Anlässe¹			
Wirtschaftliche Vorteile			
Unsere Führungskräfte ermitteln und kennen die Gefährdungen/Risiken der auszuführenden Arbeit und planen sie störungsfrei sowie gesundheitsgerecht (sicherheitsgerechte Beurteilung).	■	■	■
Bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln und -stoffen berücksichtigen wir, dass wir unsere Finanzmittel sinnvoll einsetzen und dass die Beschäftigten gern und gut arbeiten können. (z. B. ergonomische Arbeitsmittel; Ersatzstoffe für Gefahrstoffe; geeignete Persönliche Schutzausrüstungen, die die Beschäftigten auch nutzen).	■	■	■
Wir sind auf Unfälle und Notfälle vorbereitet (z. B. Ersthelfer*innen, Erste-Hilfe-Einrichtungen, Brandschutzmaßnahmen, Rettungskette, Notfallpläne für Überfälle, Unwetter, usw.).	■	■	■
Zuverlässige und effiziente Prozesse			
Die Beschäftigten arbeiten motiviert und konzentriert, weil sie über die Gefährdungen/Risiken ihrer Arbeit und über sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten informiert und zum Umgang damit qualifiziert sind (klare Arbeitsanweisungen, Unterweisungen).	■	■	■
Störungen, Probleme bei der Arbeit und Unfälle thematisieren wir zum Beispiel bei Teamgesprächen und erarbeiten gemeinsam Verbesserungen. Fehler und Probleme können offen angesprochen werden.	■	■	■
Wir prüfen regelmäßig die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Arbeitsmittel, Software und Hardware.	■	■	■
Attraktiv für Beschäftigte			
Unsere Führungskräfte erwarren sich für Sicherheit und Gesundheit. Sie wissen, welche Aufgaben und Pflichten sie hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit haben (z. B. Pflichten im Arbeitsschutz sind übertragen, Informationen und Mittel zur Umsetzung stehen zur Verfügung).	■	■	■
Unsere Verantwortlichen/Führungskräfte planen die Arbeit entsprechend der Kompetenzen unserer Beschäftigten und achten sowohl auf Vermeidung von Überlastung als auch von Unterforderung – auch bei mobiler Arbeit.	■	■	■
Wir berücksichtigen bei der Beschäftigung und der Arbeitsplanung die Erfahrungen und Vorschläge unserer Beschäftigten für sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten.	■	■	■
Wir informieren rechtzeitig über notwendige Überstunden und beteiligen unsere Beschäftigten mit ihren Anliegen bei der Arbeitszeitplanung. Falls möglich bieten wir flexible Arbeitszeiten an.	■	■	■
Unsere Führungskräfte und Beschäftigten wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie bei Fragen der sicheren Arbeitsgestaltung und bei Gesundheitsproblemen selbst nicht mehr weiterwissen (siehe z. B. Kontaktdaten der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes/der Betriebsärztin).	■	■	■
Gutes Image bei den Kunden			
Wir vermitteln unseren Kunden, dass wir zuverlässig und qualitativ hochwertig arbeiten, weil wir Wert auf Sicherheit und Gesundheit und gute Arbeitsbedingungen legen.	■	■	■
Wir erläutern unseren Kunden, wenn Aufträge oder Auftragsänderungen Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten haben und bieten alternative Lösungen an.	■	■	■

¹Keine abschließende Aufzählung

One-Pager als Türöffner zum Thema Arbeitsschutz in der Beratung

Wird noch gestaltet.

GDA-ORGCheck – OM-Zeichen-Arbeitsschutz

OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

OFFENSIVE
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Aktions-Hilfsmittel für die eigene Beratung zum Arbeitsschutz als Nicht-Arbeitsschützer:

GDA-ORGCheck – Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

OM-Zeichen-Arbeitsschutz – überprüfte Selbstbewertung auf Grundlage des GDA-ORGChecks

- Check: Anerkanntes Selbstbewertungsinstrument zum Arbeitsschutz.
- Zeichen: niederschwellige Dokumentation als Präqualifikation für Lieferanten und Kunden



Überprüfte Selbstbewertung nach OM-Praxis A-3.1
Gelistet unter: www.om-zeichen.de. Gültig bis: XX.XX.XXXX

Selbstbewertung der Arbeitsschutzorganisation mit dem GDA-ORGCheck und OM-Zeichen Arbeitsschutz begleitet von den Berater:innen.

Factsheet Arbeitsschutz – Mindestwissen für Nicht-Arbeitsschutz-Berater:innen

Aktions-Hilfsmittel für die eigene Beratung zum Arbeitsschutz als Nicht-Arbeitsschützer:

Factsheet Grundlagenwissen für Nicht-Arbeitsschutz Berater:innen

- Die Geschichte des Arbeitsschutzes
- Arbeitsschutz und der rechtlich-normative Rahmen
- Die Akteur:innen im Arbeitsschutz
- Handlungsansätze im Arbeitsschutz rechtlich, korrektiv, präventiv, prozessorientiert
- Arbeitsschutz-Hilfsmittel für Nicht-Arbeitsschützer:innen
- Möglichkeiten und Grenzen eines neuen Handlungsfeldes für freie Beratende
- Wo finde ich Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte und -ärztinnen in meiner Region

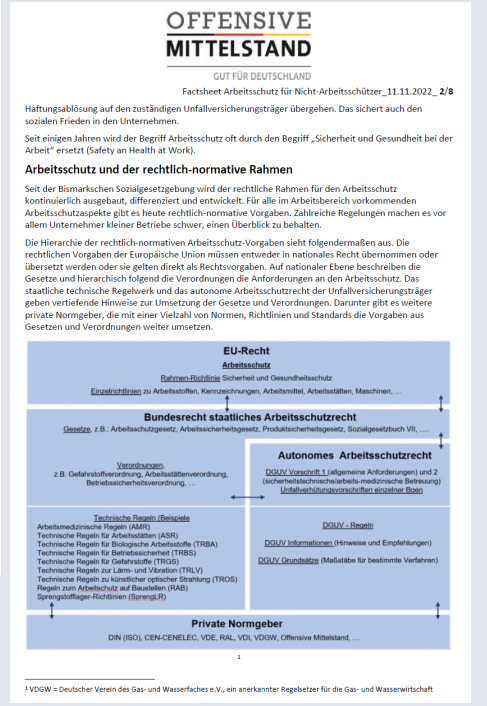
OFFENSIVE MITTELSTAND
GUT FÜR DEUTSCHLAND
Factsheet Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer_05.09.2022_1/8

Arbeitsschutzaktion der Offensive Mittelstand:
Attraktiv für Beschäftigte und Kunden – Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nutzen

Arbeitsschutz: Möglichkeiten und Grenzen eines neuen Handlungsfeldes für freie Berater*innen
Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer - Faktenblatt

Dieses Factsheet vermittelt freien Beratern einige wichtige Grundkenntnisse im Arbeitsschutz. Diese Mindestkenntnisse im Arbeitsschutz sollten freien Beratern besitzen, wenn sie als Nicht-Arbeitsschutzexperte in ihren Kundenbetrieben das Thema Arbeitsschutz ansprechen. Dieses Papier ist Bestandteil der Arbeitsschutzaktion der Offensive Mittelstand. Die Partner der Offensive Mittelstand wollen mit ihrer Aktion dazu beitragen, dass das Thema Arbeitsschutz mehr vor allem kleine Unternehmen erreicht. In dem vorliegenden Factsheet ist auch beschrieben, wie und mit welchen Hilfsmitteln freie Berater das Thema Arbeitsschutz ansprechen können und an welche Arbeitsschutzexperten sie dann verweisen müssen.

Die Geschichte des Arbeitsschutzes
Der Arbeitsschutz wurde in Deutschland sehr früh – auch aus Sorge vor der erstarnten Arbeiterbewegung – von Reichskanzler von Bismarck gesetzlich etabliert. Die Sozialgesetzgebung ist bis heute eine vorbildliche Absicherung von arbeitenden Menschen. Die fünf Sozialversicherungszweige Unfallversicherung, Krankenkasse, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung sind ein bis heute tragfähiges Konzept. Die fünf Zweige der Sozialversicherung sind Selbstversicherungen, die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch getragen werden.
Die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) wurde mit dem Unfallversicherungsgesetz von 1884 eingerichtet. 1891 wird das "Arbeitsschutzgesetz" verabschiedet. Unternehmen wurden nun mehr in die Pflicht genommen, Unfall- und Gesundheitsgefahren zu minimieren. Eine staatliche Gewerbeaufsicht sorgte für die korrekte Umsetzung und die Überwachung.
Das Unfallversicherungsgesetz wurde mehrfach reformiert über die Reichsversicherungsordnung 1911 bis zum Sozialgesetzbuch (Ende der sechziger Jahre). Das siebte Sozialgesetzbuch (SGB VII) regelt die Grundlagen der gesetzlichen Unfallversicherung.
1974 wird das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) verabschiedet. Durch dieses Gesetz waren die Betriebe nun dazu verpflichtet, sich von Betriebsärzten sowie Fachkräften für Arbeitssicherheit zur betrieblichen Sicherheit und Gesundheit beraten zu lassen.
Anders als in den übrigen Zweigen der Sozialversicherung werden die Berufsgenossenschaften (BG) allein durch die Arbeitgeber finanziert. Der Grund: Die BG lösen die Haftpflicht des Unternehmers für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten in Fragen der Rehabilitation und Entschädigung der einzige Ansprechpartner. Vorteil für die Unternehmer: Diese müssen keine Zivilprozesse fürchten, da alle Ansprüche durch die Haftungsablösung auf die BG übergehen. Das sichert auch den sozialen Frieden in den Unternehmen.
Seit einigen Jahren wird der Begriff Arbeitsschutz oft durch den Begriff „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ ersetzt (Safety an Health at Work).



Grundlagenwissen zum Arbeitsschutz für Nicht-Arbeitsschützer:innen

Qualifizierung der Nicht-Arbeitsschutz Berater:innen

Aktions-Hilfsmittel für die eigene Beratung zum Arbeitsschutz als Nicht-Arbeitsschützer:

- Qualifizierungen für Berater:innen der OM-Partnerinstitutionen, die Nicht-Arbeitsschützer sind
 - Grundkenntnisse zum Arbeitsschutz
 - Arbeitsschutzaspekte im eigenen Beratungsfeld bewusst machen,
 - Chancen und Grenzen eigener Beratungsangebote kennen lernen,
 - systematische Integration niederschwelliger Angebote zu Sicherheit und Gesundheit in die eigene Beratung ,
 - Vernetzung und Kooperation mit AS-Experten fördern – Zugänge öffnen



Qualifizierung zum Einsatz der Aktionshilfsmittel in der eigenen Beratung als Nicht-Arbeitsschützer.

Stufenkonzept der OM-Arbeitsschutzaktion

Zugang zum Thema Arbeitsschutz öffnen

Akteure:

Beratende die
KKU erreichen,
Keine Arbeitsschützer:innen

Für die betriebliche Beratung

One-Pager: Nutzen und Zugang
des Arbeitsschutzes

GDA-ORGACheck mitnehmen

Vorbereitung der Nicht-Arbeitsschützer:innen

Qualifizierung, Factsheet...

KMU

Handlungsfeld Arbeitsschutz

Akteure:

Arbeitsschützer:innen

Beratung/Betreuung/Überwachung
durch Arbeitsschutzexpert:innen
Gefährdungsbeurteilung, Systemberatung,
Einzelthemen

Fazit OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Erstes Fazit

- Positiv: Viel Interesse und viel Bedarf an den verschiedensten Stellen
- Wichtig ist uns: Wir wollen nicht die Welt verändern, aber das Thema voranbringen
- ❖ Was sagen Sie zur Aktion? Werden wir etwas bewegen können?
- ❖ Sehen Sie einen Nutzen für ihre eigene Beratung, das Thema Arbeitsschutz mit den Hilfsmitteln mit zu nehmen?
- ❖ Hätten Sie Interesse mitzumachen? 😊

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Oleg Cernavin (cernavin@offensive-mittelstand.de)
Dr. Elisa Clauß (e.clauss@arbeitgeber.de)
Achim Sieker (Achim.Sieker@BMAS.BUND.DE)